

Bargeldloses Zahlungssystem im Schweizer Pferdesport

# Heute gewonnen, morgen auf dem Konto

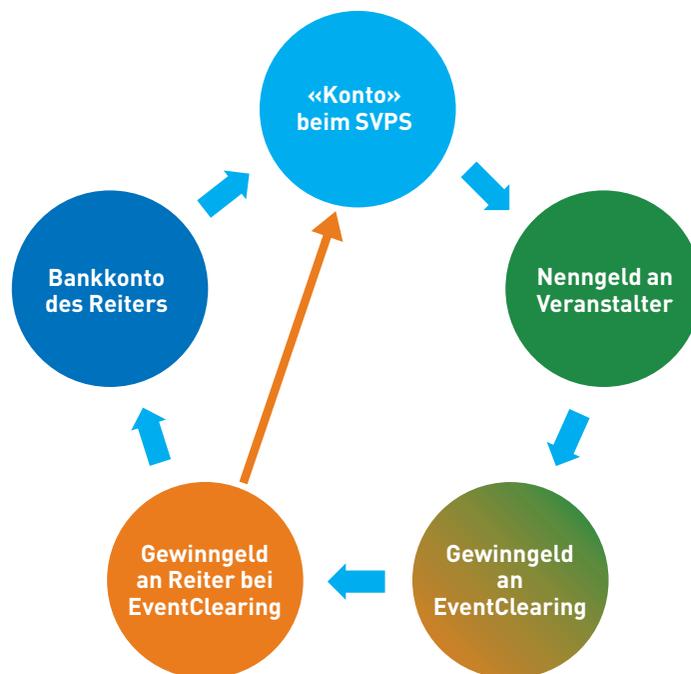
Bargeldlos Bezahlen ist auf dem Vormarsch und immer mehr Schweizer glauben, dass das Bezahlen per Smartphone künftig Standard sein wird. Im internationalen Pferdesport ist mit «EventClearing» ein bargeldloses System erfolgreich im Aufbau. Es vereinfacht die Abrechnung zwischen Pferdesportlern und Veranstaltern und ermöglicht den bargeldlosen Einkauf von Waren und Dienstleistungen. Nun wird «EventClearing» an zwei nationalen Pilotveranstaltungen in der Schweiz getestet.

Angelika Nido Wälty

Nur Bares ist Wahres? In der Schweiz nicht mehr. Just an dem Tag im März, an dem die Schweizerische Nationalbank ihre neue 1000er-Note präsentierte, veröffentlichte der Vergleichsdienst Comparis das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, wonach Bargeld erstmals nicht mehr das beliebteste Zahlungsmittel der Schweizer ist: Es wurde von der Debitkarte (EC-Karte, PostCard usw.) abgelöst und liegt nur noch auf Platz zwei. Gemäss der Befragung glauben ausserdem 43 Prozent der Bevölkerung, dass sich «Mobile Payment», also das Bezahlen via Smartphone, in Zukunft gegen die klassischen Zahlungsmittel durchsetzen wird.

## Sicherheitsrisiko Bargeld

Im Pferdesport, vor allem auf nationaler Ebene, regiert nach wie vor das Bargeld – was für den Veranstalter und die Teilnehmer mit den entsprechenden Risiken verbunden ist: Immer wieder hört man von Einbrüchen in Turniersekretariate oder in die Transportlastwagen. Zwar können seit einigen Jahren die regionalen und nationalen Nennungen bargeldlos getätigt werden, indem man Geldbeträge auf ein Onlinekonto beim Nennsystem «my.fnch.ch» des SVPS überweist und damit die Teilnahmegebühren begleicht. Am Concours bezahlen die Teilnehmer ihre Bratwurst und Getränke aber mit Bargeld – falls sie welches dabei haben. Und um das Preisgeld auszahlen zu können, müssen die Mitarbeiter des OK-Sekretariats erst die örtliche Bankfiliale plündern, die vielen



Bargeldloser Zahlungsverkehr im nationalen Pferdesport: so fliessen die Mittel.



Matthias Lienhop erklärt einer Reiterin, wie «EventClearing» funktioniert.

Nötli über Tage irgendwo sicher aufbewahren, um sie dann vor jeder Prüfung genau abzuzählen und in entsprechend beschriftete Kuverts zu stecken. Diese wandern nach der Siegerehrung in die Jacken- oder Hosentasche und nicht selten geht einer der Bargeldumschläge verloren, wird geklaut oder wandert am nächsten Tag mit der Reithose in die Waschmaschine. An internationalen Turnieren, wo am letzten Tag die Kosten für Stalungen, Einstreu, Mistentsorgung usw. mit den Nenn- und Preisgeldern verrechnet werden müssen, bilden sich am Sonntag nach der letzten Prüfung lange Schlangen vor dem Sekretariat und die Teilnehmer werden oft stundenlang aufgehalten, bevor sie die Pferdepässe bekommen und den Heimweg antreten können.

## Sportler das Leben erleichtern

Das muss einfacher und sicherer gehen, sagte sich eine innovative Gruppe von Reitern, die hauptberuflich in der Finanzbranche arbeiten. Sie gründeten im Jahre 2016 die Firma «EventClearing». «Die Zeit war reif für ein neues Abrechnungswesen im Pferdesport», sagt Matthias Lienhop, einer der Gründungsmitglieder von «EventClearing», das seinen Sitz in Luxemburg hat. «Durch den bargeldlosen Zahlungsverkehr und Abrechnungsverkehr wollen wir das Leben von Veranstaltern und Pferdesportlern leichter machen und den unkomplizierten Einkauf von Leistungen rund um den Pferdesport ermöglichen», sagt Lienhop. Das Prinzip dahinter ist simpel: Der Reiter registriert sich bei «EventClearing», wo für ihn ein

Benutzerkonto geführt wird. Im Vorfeld internationaler Veranstaltungen überweist der Reiter seine Nennfelder an seinen Saldo, der Veranstalter macht das Gleiche mit den Preisgeldern, die der Reiter gewinnt. «EventClearing» rechnet die anfallenden Kosten mit den Preisgeldern auf. Seinen Saldozustand und die aktuelle Abrechnung kann sich der Reiter über eine App jederzeit anschauen und kontrollieren. Zu Hause im Büro kann er die Belege ausdrucken, für seine Buchhaltung verwenden, für die Steuererklärung, zum Abrechnen mit seinen Pferdebesitzern usw. Die Gewinnfelder lassen sich jederzeit vom Saldo bei «EventClearing» auf das eigene Bankkonto oder das des Pferdebesitzers weiterleiten. Mit dem verbleibenden Guthaben bei «EventClearing», das sich durch Einzahlungen aufstocken lässt, kann man auch bargeldlos einkaufen. «Verschiedene Anbieter von Produkten und Dienstleistungen arbeiten mit 'EventClearing' zusammen und sind von uns lizenziert», erklärt Lienhop. So können Inhaber eines «EventClearing»-Saldos in der Schweiz bei Firmen wie Rosslade, RJ Trading, Hepp Pferdestollen.ch, equestano.ch oder B+M-Stalleinrichtungen online oder auf dem Turnierplatz mit dem Smartphone bargeldlos shoppen.

### Eine Idee nimmt Fahrt auf

In den Anfangszeiten, und zum Teil auch heute noch, mussten die «EventClearing»-Gründer einiges an Überzeugungsarbeit bei Veranstaltern und Reitern leisten, doch nun nimmt die Idee immer mehr



Mit «EventClearing» kann man schon heute diverse Produkte und Leistungen rund um den Pferdesport bargeldlos einkaufen. Fotos: pd/EventClearing/Dreamstime

Fahrt auf. Mittlerweile arbeiten zahlreiche internationale Turniere mit dem Start-up-Unternehmen zusammen, so zum Beispiel Albführen, Roeser, Donaueschingen-Immenhöfe, München oder Riesenbeck, wo Ludger Beerbaum

nach anfänglicher Skepsis zu einem überzeugten Befürworter von «EventClearing» geworden ist. In der Schweiz setzen die CSIs Chevenez und Humlikon seit 2016 auf «EventClearing». «Ich fand das Konzept von Anfang an faszi-

nierend. Wir wenden es seit drei Jahren an und es hat sich bewährt. 'EventClearing' vereinfacht unsere Buchhaltung sehr», sagt Paul Freimüller, der mit Fritz Pfändler den LerchPartner.ch CSI Humlikon organisiert.

Das bargeldlose Zahlungs- und Abrechnungswesen schätzen nicht nur Veranstalter, sondern auch die Reiter wie beispielsweise Martin Fuchs, der sogar Botschafter von «EventClearing» ist. Der Berner Springreiter Reto Rufflin gibt zu, digitalen Neuerungen gegenüber eher vorsichtig zu sein – mittlerweile findet er das bargeldlose Abrechnen aber «genial»: «Es macht mir das Leben definitiv leichter; ich muss nicht mehr viel Bargeld an Turniere mitnehmen, bin über die App stets über meinen Kontostand informiert und kann am Sonntag nach der letzten Prüfung ohne langes Warten online auschecken.» Ausserdem schätze er es, nach jeder Veranstaltung über eine saubere Auflistung sämtlicher Kosten und Preisgelder für jedes Pferd zu verfügen: «Das vereinfacht mir das Abrechnen mit den verschiedenen Pferdebesitzern enorm.» Und Brigitte Rutsch, die für ihren Ehemann, den Nationenpreissieger Niklaus Rutsch, die administrativen Aufgaben erledigt, sagt: «Es ist ein grosser Vorteil, wenn das Preisgeld am Montag nach der Veranstaltung garantiert auf dem Bankkonto ist.» Sie plädiert jedoch für Einheitlichkeit im Turnier-Zirkus: «Es würde meine Arbeit noch mehr erleichtern, wenn alle Veranstalter das gleiche Abrechnungssystem anwenden würden.»

## Pilotversuche in Galgenen und Wädenswil

Philipp Züger kennt «EventClearing» von Anfang an, hat einige Ideen bei der Entwicklung eingebracht und den bargeldlosen Zahlungsverkehr als Reiter auf internationalen Turnieren ebenfalls schätzen gelernt. Nun stellt er sich als OK-Präsident mit den Pferdesporttagen Galgenen vom 12. bis 16. Juni als Testveranstaltung zur Verfügung. Ein zweites Pilotturnier für die nationale Anwendung von «EventClearing» ist die Schweizer Meisterschaft Springen der Junioren und Jungen Reiter Ende August in Wädenswil. «Auf nationaler Ebene sehe ich vor

allem für die Organisatoren grosse Vorteile mit 'EventClearing', erklärt Züger. Gut zwei Dutzend Prüfungen – von Jungpferdeprüfungen bis N 155 – werden in Galgenen ausgetragen. Bisher habe er jeweils anhand einer Exceltabelle für jede einzelne Prüfung mühsam ermittelt, wie viele Banknoten er für sämtliche Platzierten benötigt, das Geld entsprechend bei der Bank bestellt, abgeholt und bis zur Verwendung sicher verwahrt: «Zum Glück haben wir dafür einen Firmentresor, denn wir sprechen von einem Preisgeld in der Höhe von 70 000 bis 80 000 Franken, das

wir auszahlen.» Nun verteilt Galgenen als erstes nationales Turnier in der Schweiz keine Banknoten mehr: Sämtliche Preisgelder werden über «EventClearing» per Banktransfer ausbezahlt. Dazu werden die öffentlich zugänglichen Daten der Teilnehmer wie Name, Vorname, Lizenznummer, Pferdenamen, Passnummer, Besitzer der Pferde sowie die E-Mail-Adresse, die bei «my.fnch.ch» hinterlegt sind, in das System von «EventClearing» importiert. Sämtliche Reiter, die für den CS Galgenen genannt haben, erhalten von «EventClearing» in den

nächsten Tagen per E-Mail eine Einladung zur Registrierung bei «app.eventclearing.lu». Um das Gewinngeld direkt im Anschluss an die Veranstaltung überwiesen zu bekommen, muss dort eine Bankverbindung hinterlegt werden. «Kompliziert ist das nicht – die Anwendungen sind selbsterklärend und die App ist sehr bedienerfreundlich», erklärt Reto Rufflin, der die Ausweitung von «EventClearing» auf nationaler Ebene begrüsst: «Je mehr Turniere das gleiche System anwenden, desto einfacher wird es für uns Reiter.»